

FRAGEBOGEN 1.6: ERMITTLUNG VON POTENZIALEN

Evaluation aller Aspekte (Bereiche mit potenziellen Auswirkungen für ein bestimmtes Unternehmen)

Dieser Schritt bietet einen Überblick über alle Bereiche, in denen Verbesserungspotenziale gefunden werden konnten. Die Bereiche werden hier als „Aspekte“ bezeichnet, und ihre Betrachtung soll mit folgender Fragestellung erfolgen: **„Gibt es innerhalb dieses Aspektes im betreffenden Unternehmen Verbesserungspotenzial?“**

Der Fragenbogen ist in Papierform und als interaktive Excel-Tabelle erhältlich.

| Nr. des Aspekts | | Name des Aspekts | | | |
|-----------------|--|--|--|--|-------------|
| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
| NA | Unterste Stufe des Umgangs mit Aspekten: keinerlei Maßnahmen im Gang | Unternehmen trifft Vorbereitungen für Maßnahme bzgl. des betreffenden Aspekts | Unternehmen widmet sich dem Aspekt in üblicher Weise | Unternehmen widmet sich dem Aspekt in proaktiver Weise | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | B3 |
| Quelle | | Informationsquellen für die Evaluation des betreffenden Aspekts – Abkürzungen s.u. | | | |
| Bemerkung | | Weitere wichtige Details | | | |

NA –Nicht anwendbar – (Not applicable) – Aspekt ist für das betreffende Unternehmen irrelevant

GEWICHTUNG – Bitte bewerten Sie bei jeder Frage die Bedeutung des betreffenden Aspekts für das Unternehmen A – hohe Bedeutung; B – mittlere Bedeutung; C – geringe Bedeutung für den betreffenden Aspekt eines Unternehmens

ERGEBNIS – (graues Feld) – Bitte tragen Sie in das markierte Feld das Endergebnis ein (Grad der Umsetzung und Gewichtung), z.B. „B3“.

Abkürzungen für Informationsquellen für die Evaluation des betreffenden Aspekts:

Int – Interview/Gespräch mit Unternehmensvertretern (einschl. Unternehmensbegehung)

1.1 - Stakeholder-Analyse

1.2 - Managementsystem-Analyse

1.3 - Input-Output-Analyse (TOP 10)

1.5 - Analyse des Produktlebenszyklus

Leere Tabelle für Aspekte

| Nr. und Name des Aspekts | | | | | |
|--------------------------|-------|-----------------|------------|--------------------|------------|
| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
| NA | | | | | A |
| | | | | | B |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | C |
| Quelle | | | | | |
| Bem. | | | | | |

Empfehlungen zur Anwendung des Fragebogens

Dieser Fragebogen beinhaltet mehr als 70 Aspekte, die verschiedene Geschäftsebenen betreffen (Stakeholder, Strategie, Managementsysteme, Herstellung und Produkte).

Es ist ratsam, anhand der vorherigen Analysen die Anzahl der Fragen einzugrenzen. Zum Beispiel stellen einige Unternehmen nur Halbfabrikate her, die erst in weiteren Betrieben zum Endprodukt verarbeitet werden. Der Einfluss des Halbfabrikat-Produzenten auf das Endprodukt und nachfolgende Lebensphasen wie Transport, und Entsorgung ist aber nur begrenzt. In diesem Fall kann man die Fragen aus dem Bereich „Lebenszyklus“ auf diejenigen reduzieren, die für das Unternehmen relevant sind.

Es kann auch praktisch sein, die vorherigen Analysen (1.1; 1.2; 1.3; 1.5) direkt mit den Fragen aus dem analogen Kapitel des Fragebogens zu verbinden. Auf diese Weise werden die Fragen in Portionen aufgeteilt und wirken weniger repetitiv.

Das heißt ...

... **Fragen 1.1 bis 1.12** können bereits in der Diskussion zur **Stakeholderanalyse** (Schritt 1.1 des EDIT Value Tools),

... **Fragen 2.1 bis 2.9** direkt nach der **Managementsystem-Analyse** (Schritt 1.2 des EDIT Value Tools),

... **Fragen 3.1 bis 3.11** können im Anschluss an die vereinfachte **Input-Output-Analyse** oder die **Betriebsbegehung** (Schritt 1.3 bzw. 1.4 des EDIT Value Tools) und

... **Fragen 4.1 bis 4.32** unmittelbar nach der **Lebenszyklusanalyse** gestellt und beantwortet werden (Schritt 1.5 des EDIT Value Tools).

Evaluierung aller Aspekte

| | |
|--|----|
| 1. UNTERNEHMENSSTRATEGIE..... | 6 |
| 1.1 Ist die Geschäftsvision des Unternehmens definiert? | 6 |
| 1.2 Hat die Firma eine dokumentierte Geschäftsstrategie (Mission) ? | 7 |
| 1.3 Erfasst das Unternehmen seine Kernkompetenzen (Werte) ?..... | 7 |
| 1.4 Ermittelt das Unternehmen seine operativen Geschäftsrisiken ?..... | 7 |
| 1.5 Ermittelt das Unternehmen seine strategischen Geschäftsrisiken ?..... | 8 |
| 1.6 Beobachtet das Unternehmen den Markt der Branche? | 8 |
| 1.7 Bietet das Unternehmen ein demokratisches Umfeld ? | 9 |
| 1.8 Basiert das Lieferkettenmanagement auf dem Management der Wertschöpfungskette?..... | 10 |
| 1.9 Integriert das Unternehmen in seine Lieferkette soziale und ökologische Belange ? | 11 |
| BEZIEHUNGEN ZU DEN STAKEHOLDERN..... | 12 |
| 1.10 Kümmert sich das Unternehmen um seine Stakeholder und deren Bedürfnisse bzw. Erfahrungen? | 12 |
| 1.11 Kommuniziert das Unternehmen mit seinen Stakeholdern über ökologische und soziale Auswirkungen ? | 12 |
| 1.12 Übernimmt das Management des Unternehmens soziale Verantwortung ? | 13 |
| 2. MANAGEMENTSYSTEM..... | 14 |
| 2.1 Sind die gesetzlichen Vorschriften bekannt und werden sie befolgt?..... | 14 |
| 2.2 Gibt es ein effektiv angewendetes Qualitätsmanagementsystem (QMS) ?..... | 14 |
| 2.3 Gibt es ein effektiv angewendetes Energiemanagementsystem (EnMS) ? | 15 |
| 2.4 Gibt es wesentliche ökologische Aspekte? Gibt es ein effektiv angewendetes Umweltmanagementsystem (UMS) ? | 15 |
| 2.5 Hat das Unternehmen ein effektiv angewendetes Managementsystem für den Arbeitsschutz ? | 16 |
| 2.6 Wird im Unternehmen ein effektives Managementsystem für Informationssicherheit (MSIS) betrieben? | 16 |
| 2.7 Gibt es ein effektives System für das Personalmanagements (PM) ? | 16 |
| 2.8 Wird ein geeignetes Innovationsmanagementsystem angewendet? | 17 |
| 2.9 Wie wird die allgemeine Qualität der angewendeten Managementsysteme bewertet ? | 17 |
| 3. PROZESSE | 18 |
| 3.1 Ist das Potenzial zur Steigerung der Ressourceneffizienz allgemein Gegenstand des Managements? | 18 |
| 3.2 Ist das Potenzial zur Steigerung der Energieeffizienz Gegenstand des Managements?..... | 18 |
| 3.3 Sind Informationen über energieeffizientere Techniken Gegenstand des Managements? .. | 19 |
| 3.4 Sind Informationen über Prozesse und Ausrüstung Gegenstand des Managements? | 19 |

| | |
|---|----|
| 3.5 Erfolgt eine Kontrolle/Steuerung der Prozesse und der Ausrüstung? (bzw. wie erfolgt die Kontrolle?)..... | 20 |
| 3.6 Sind Material- und Produktflüsse Gegenstand des Managements?..... | 20 |
| 3.7 Sind Chemikalien Gegenstand der Managements?..... | 21 |
| 3.8a Sind die Energiekosten im Zusammenhang mit den Belastungskurven Gegenstand des Managements? | 21 |
| 3.8b Sind die Energiekosten im Zusammenhang mit dem Leistungsfaktor Gegenstand des Managements? | 22 |
| 3.8c Sind die Energiekosten im Zusammenhang mit erneuerbare Energien Gegenstand des Managements? | 22 |
| 3.8d Sind die Energiekosten im Zusammenhang mit Wärmerückgewinnung Gegenstand des Managements? | 23 |
| 3.9 Werden technikspezifische und/oder branchenspezifische Energiesparmaßnahmen angewendet?..... | 23 |
| 3.10 Werden technikspezifische und/oder branchenspezifische Materialsparmaßnahmen angewendet?..... | 24 |
| 3.11 Gibt es ein Wassermanagementsystem? | 25 |
| 4. PRODUKTE..... | 26 |
| ANALYSE DER ÖKOLOGISCHEN AUSWIRKUNGEN DES PRODUKTLEBENSZYKLUS..... | 26 |
| 4.1 Evaluiert das Unternehmen den mit dem Produktlebenszyklus verbundenen Ressourcenverbrauch (Rohstoffe, Wasser und Energie)? | 26 |
| 4.2 Evaluiert das Unternehmen die mit dem Produktlebenszyklus verbundene Luftverschmutzung? | 27 |
| 4.3 Evaluiert das Unternehmen die mit dem Produktlebenszyklus verbundene Wasserverschmutzung? | 27 |
| 4.4 Evaluiert das Unternehmen das mit dem Produktlebenszyklus verbundene Abfallaufkommen? | 27 |
| ÖKOLOGISCH NACHHALTIGES DESIGN (ÖKODESIGN) FÜR DIE VORFERTIGUNGSPHASE..... | 28 |
| 4.5 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf eine Minimierung des Materialverbrauchs in der Vorfertigung? | 28 |
| 4.6 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf die Verwendung von ungefährlichen, erneuerbaren und recycelten Rohstoffen in der Vorfertigung? | 28 |
| 4.7 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf eine Minimierung des Energieverbrauchs in der Vorfertigung? | 29 |
| 4.8 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf die Verwendung erneuerbarer Energiequellen in der Vorfertigung? | 29 |
| 4.9 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf eine Minimierung des Wasserverbrauchs in der Vorfertigung?..... | 30 |
| ÖKOLOGISCH NACHHALTIGES DESIGN (ÖKODESIGN) FÜR DIE HERSTELLUNGSPHASE | 30 |
| 4.10 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf eine Minimierung des Materialverbrauchs in der Herstellung? | 30 |
| 4.11 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf die Verwendung von ungefährlichen, erneuerbaren und recycelten Rohstoffen in der Herstellung? | 31 |
| 4.12 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf eine Minimierung des Energieverbrauchs in der Herstellung? | 31 |
| 4.13 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf eine Minimierung des Wasserverbrauchs in der Herstellung? | 32 |
| ÖKOLOGISCH NACHHALTIGES DESIGN (ÖKODESIGN) FÜR DIE VERTRIEBSPHASE..... | 32 |

| | |
|---|----|
| 4.14 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf eine Minimierung des Energieverbrauchs im Vertrieb? | 32 |
| 4.15 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf die Verwendung erneuerbarer Energiequellen in der Verteilung? | 33 |
| 4.16 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf eine Minimierung des Wasserverbrauchs im Vertrieb? | 33 |
| 4.17 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf eine Minimierung der ökologischen Auswirkungen im Zusammenhang mit der Verpackung (Minimierung des Materialverbrauchs, Verwendung erneuerbarer, ungefährlicher und wiederverwendbarer / Mehrwegverpackungen)? ... | 33 |
| ÖKOLOGISCH NACHHALTIGES DESIGN (ÖKODESIGN) FÜR DIE NUTZUNGSPHASE | 34 |
| 4.18 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf eine Minimierung des Materialverbrauchs in der Nutzungsphase? | 34 |
| 4.19 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf die Verwendung von ungefährlichen, erneuerbaren und recycelten Rohstoffen in der Nutzungsphase? | 34 |
| 4.20 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf eine Minimierung des Energieverbrauchs in der Nutzungsphase? | 35 |
| 4.21 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf die Verwendung erneuerbarer Energiequellen in der Nutzungsphase? | 35 |
| 4.22 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf eine Minimierung des Wasserverbrauchs in der Nutzungsphase? | 36 |
| 4.23 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf eine Optimierung der Produktlebensdauer (z.B. Modularität, Aufrüstbarkeit, einfache Wartung und Reparatur)?..... | 36 |
| 4.24 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf die Minimierung der mit der Nutzung des Produkts verbundenen Emissionen (Luft, Wasser, Abfall)?..... | 37 |
| 4.25 Informiert das Unternehmen seine Kunden über die richtige Verwendung des Produkts? | 37 |
| 4.26 Informiert sich das Unternehmen im Servicenetz über Reparaturen? | 37 |
| 4.27 Informiert sich das Unternehmen bei seinen Kunden über die Nutzung des Produkts? | 38 |
| ÖKOLOGISCH NACHHALTIGES DESIGN (ÖKODESIGN) FÜR DIE END-OF-LIFE-PHASE | 38 |
| 4.28 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf die Rückgewinnung (recovery) von Funktionen des Produkts (oder von Teilen des Produkts)? | 38 |
| 4.29 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf Wiederverwertbarkeit / Kompostierbarkeit der im Produkt verwendeten Materialien? | 39 |
| SOZIAL NACHHALTIGES DESIGN | 39 |
| 4.30 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf Sicherheit während der Herstellung und der Nutzung? | 39 |
| 4.31 Zielt das Unternehmen mit seinem Produktdesign auf das Ermöglichen oder die Förderung einer umweltschonenden Lebensweise? | 40 |
| 4.32 Folgt das Unternehmen mit seinem Produktdesign universellen Gestaltungsgrundsätzen? | 40 |

1. UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Die Unternehmensstrategie meint die gesamte Leitungsebene eines Unternehmens, die auf den Stakeholdern und den Beziehungen zu ihnen basiert und folgende Elemente umfasst:

- Vision
- Mission
- Werte
- Grundsätze
- Strategien
- Ziele
- Programme

Ziele und Programme sind direkt mit der Ebene der Managementsysteme verbunden.

Für jeden Aspekt 1.1 – 1.12 wird folgende Frage gestellt: **„Könnte es innerhalb dieses Aspektes im betreffenden Unternehmen Verbesserungspotenzial geben?“**

| 1.1 Ist die Geschäftsvision des Unternehmens definiert? | | | | | |
|--|---|--------------------------------------|--|---|-------------|
| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
| NA | Keine Formulierung einer Vision oder Mission | Idee einer Geschäftsvision existiert | Geschäftsmodell ist beschrieben und wird für strategische Entscheidungen genutzt | Geschäftsplan ist beschrieben und voll umgesetzt, Vorstellung vom Unternehmen in drei oder mehr Jahren existiert. Die Vision umfasst Belange der Nachhaltigkeit | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview | | | | |
| Bem. | Die Geschäftsvision kann die Wertschöpfungskette einschließlich der Grundsätze, Aktivitäten und Produkte und anderer strategischer Punkte wie Märkte etc. enthalten. Sie bildet die Basis für strategische Entscheidungen zu Produkten, Märkten, Kunden, Prozessen, Standort, Stellenbesetzung etc. | | | | |

1.2 Hat die Firma eine dokumentierte **Geschäftsstrategie (Mission)**?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|---|---|--|--|-------------|
| NA | Keine dokumentierte Geschäftsstrategie, keine langfristigen Pläne | Dokumentierte Geschäftsstrategie und langfristige Pläne in Vorbereitung | Dokumentierte Geschäftsstrategie und langfristige Pläne werden regelmäßig evaluiert und aktualisiert | Dokumentierte Geschäftsstrategie und langfristigen Pläne werden auf der Basis von soliden empirischen Daten und proaktiver Diskussion erarbeitet, regelmäßig evaluiert und aktualisiert. Die Mission schließt Belange der sozialen Verantwortung oder der ökologischen Innovation ein. | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview | | | | |
| Bem. | | | | | |

1.3 Erfasst das Unternehmen seine **Kernkompetenzen (Werte)**?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|--|---|---|--|-------------|
| NA | Nein | Erfassung / Dokumentation der Kernkompetenzen in Vorbereitung | Wertschöpfung für Kunden erfasst und dokumentiert | Kernkompetenzen sind vollständig erfasst, dokumentiert und überprüft, Ergebnisse werden genutzt für Erarbeitung technischer und anderer Veränderungen zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitsbelangen | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview | | | | |
| Bem. | Zentrale Frage: Wie wird die Wertschöpfung für den Kunden ermittelt? (In Verbindung mit der Stakeholderanalyse und der Definition der Geschäftsvision) | | | | |

1.4 Ermittelt das Unternehmen seine **operativen Geschäftsrisiken**?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|--|---|---|---|-------------|
| NA | Nein | Ermittlung der operativen Geschäftsrisiken erfolgt ad-hoc und reaktiv | Ad-hoc, aber alle gesetzlichen Anforderungen (Arbeitsschutz, Garantie) werden erfüllt | Ein funktionierendes proaktives Risikomanagementsystem trägt zu größerer Nachhaltigkeit bei | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview | | | | |
| Bem. | Operative Risiken umfassen Verluste, die aus unangemessenen Prozessen, Technikversagen, menschlichen Fehlern oder externen Ereignissen resultieren. Zu den operativen Risiken gehören z.B. EDV-Systemausfälle und Mängel in der Ablauforganisation. | | | | |

| 1.5 Ermittelt das Unternehmen seine strategischen Geschäftsrisiken ? | | | | | |
|---|--|---|---|---|-------------|
| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
| NA | Nein | Risikomanagement erfolgt ad hoc, unsystematisch und reaktiv | Strategisches Risikomanagementsystem wird dokumentiert und genutzt. | Es existiert ein proaktives strategisches Risikomanagementsystem auf der Basis von Stakeholderanalyse (und Dialog mit Stakeholdern) und Überlegungen zur Nachhaltigkeit | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview | | | | |
| Bem. | Als strategisches Risiko bezeichnet man das Risiko, das von falschen Geschäftsentscheidungen, schlechter Implementierung von Entscheidungen oder mangelnder Anpassungsfähigkeit an Veränderungen in der Unternehmensumwelt ausgeht. | | | | |

| 1.6 Beobachtet das Unternehmen den Markt der Branche? | | | | | |
|---|--|----------------------------------|--|--|-------------|
| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
| NA | Keine Marktbeobachtung | Marktbeobachtung in Vorbereitung | Ein System der Marktbeobachtung existiert, das Profil von Konkurrenten wird beobachtet | Ein System der Marktbeobachtung existiert, Resultierende Informationen werden genutzt, Trends beobachtet, Nischen definiert Nachhaltigkeitsüberlegungen werden angestellt | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview | | | | |
| Bem. | Die Marktbeobachtung hängt von der Art des Geschäftsplans ab und kann Vorhersagen und Marktforschung zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren des Geschäftsplans einschließen. | | | | |

| 1.7 Bietet das Unternehmen ein demokratisches Umfeld ? | | | | | |
|---|---|--|---|---|-------------|
| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
| NA | Eigentümer bzw. Geschäftsführer haben alleinige Macht und erstellen die Unternehmensstrategie | Es gibt eine traditionelle organisatorische Struktur mit gewissen Bemühungen um Einbeziehung der mittleren Führungsebene in die Geschäftsplanung | Es gibt eine gewisse Einbeziehung der Belegschaft in die Entscheidungsfindung einschließlich Erarbeitung der Geschäftsstrategie. Ggf. gibt es ein partizipatives Programm zur Stärkung der Identifizierung der Mitarbeiter mit dem Unternehmen etc. | Es gibt eine Geschäftsstrategie, die durch einen partizipativen Prozess im gesamten Unternehmen gepflegt wird. Die Unternehmensmitglieder pflegen einen verantwortungsvollen Umgang mit der Unternehmensstrategie und ihrer Umsetzung. Flache Managementstruktur. | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview | | | | |
| Bem. | <p>Dieser Aspekt betrifft die Machtverteilung in einem Unternehmen. Er hängt mit der Frage zusammen, ob ein Unternehmen seine Leistung durch das Einführen eines demokratischeren internen Klimas verbessern kann. Der Grad der Demokratie sollte die Rahmenbedingungen eines Unternehmens reflektieren.</p> <p>GEWICHTUNG: Die Werte A, B und C sollten die Bedeutung und/oder das Potenzial eines demokratischeren Klimas innerhalb eines Unternehmens widerspiegeln. Die Interviewfragen können sich auf das Motivationssystem beziehen (ob es eher auf der traditionellen und autoritären Hierarchie mit „Zuckerbrot und Peitsche“ basiert oder ob die Unternehmensmitglieder ausreichend Freiheiten und Verantwortung haben, um von sich aus eine Motivation zu entwickeln).</p> | | | | |

1.8 Basiert das **Lieferkettenmanagement** auf dem Management der Wertschöpfungskette?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|--|--|--|---|-------------|
| NA | Keine Lieferkettenanalyse, fehlendes Management der Wertschöpfungskette | Die Lieferkettenanalyse ist noch nicht effektiv mit dem Management der Wertschöpfungskette verlinkt. | Die Lieferkettenanalyse ist mit dem Management der Wertschöpfungskette verlinkt. | Die Verlinkung des Lieferkettenmanagements mit dem Management der Wertschöpfungskette erfolgt systematisch. | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview | | | | |
| Bem. | <p>Supply Chain Management, auch Lieferkettenmanagement, ist die unternehmensübergreifende Koordination der Material- und Informationsflüsse über den gesamten Wertschöpfungsprozess von der Rohstoffgewinnung über die einzelnen Veredelungsstufen bis hin zum Endkunden mit dem Ziel, den Gesamtprozess zeit- als auch kostenoptimal zu gestalten.</p> <p>Die Integration der Wertschöpfungskette führt zu besseren „Kaufentscheidungen“, Auswahl der strategischen Partner etc. Diese Integration kann zum Beispiel durch eine Umgestaltung der Unternehmensstrukturen von einer hierarchischen zu einer horizontalen Organisation erreicht werden.</p> | | | | |

1.9 Integriert das Unternehmen in seine Lieferkette soziale und ökologische Belange?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|---|------------------|--|--|-------------|
| NA | Nein | Wird vorbereitet | Wird analysiert und den Verantwortlichen mitgeteilt. | Soziale und ökologische Belange sind im Lieferkettenmanagement mit einem effektiven System voll integriert | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview | | | | |
| Bem. | <p>Soziale und ökologische Belange und oder Maßnahmen sind z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausweitung des Managements bedeutsamer Flüsse (Materialflusskostenrechnung) auf die Lieferkette • Informieren der Zulieferer über ökologische Kontexte • Umweltgerechte Beschaffung (Green Procurement) – Evaluation von Materialien, Waren und Dienstleistungen unter Umweltaspekten • Evaluation und Auswahl der Zulieferer basieren auf Aspekten wie <ul style="list-style-type: none"> ○ Qualität ○ Regionalität ○ Fair-Trade-Verhalten ○ Arbeitsbedingungen ○ Umweltzeichen ○ extensive Bewirtschaftung ○ giftige Materialien ○ erneuerbare Ressourcen ○ geringer Transportaufwand | | | | |

BEZIEHUNGEN ZU DEN STAKEHOLDERN

Für den langfristigen Erfolg eines Unternehmens müssen die Bedürfnisse einer steigenden Anzahl von Stakeholdern innerhalb und außerhalb des Unternehmens berücksichtigt werden. Dazu zählen z.B. Anteilseigner, Banken, Versicherungsunternehmen, Rating-Agenturen, Partner, Mitarbeiter, öffentliche Verwaltung, Bürger im Umfeld, NGOs, Medien, Gewerkschaften, Vereine, Politiker, Schulen, Forschungseinrichtungen etc. Kennen Sie Ihre Stakeholder und kümmern Sie sich um Ihre Beziehung zu ihnen?

| 1.10 Kümmert sich das Unternehmen um seine Stakeholder und deren Bedürfnisse bzw. Erfahrungen? | | | | | |
|--|---|---|---|---|-------------|
| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
| NA | Nein | Wird vorbereitet (evtl. gibt es ein Beschwerdemanagement und Aufzeichnungen über Reklamationen) | Ja, dabei werden die Stakeholder evaluiert und mit der Unternehmensstrategie abgeglichen (evtl. werden Fragebögen verteilt und gibt es Großkundenbetreuer, die regelmäßig wichtige Kunden besuchen und mit ihnen z.B. über die Produkte sprechen) | Ja, dabei spiegeln sich die Bedürfnisse der Stakeholder in der Unternehmensstrategie wider (z.B. auch Beteiligung der wichtigsten Kunden am Designteam des Unternehmens bei der Neugestaltung eines Produktes oder der Entwicklung neuer Lösungen für Produkte oder Dienstleistungen) | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Schritt 1.1 (Stakeholderanalyse) | | | | |
| Bem. | Kann auch detaillierte Informationen über deren Bedürfnisse / Nachfrage (ist ein Unterschied!) und deren Relevanz für ihre Erfahrungen zu ökologischen und sozialen Auswirkungen umfassen | | | | |

| 1.11 Kommuniziert das Unternehmen mit seinen Stakeholdern über ökologische und soziale Auswirkungen? | | | | | |
|--|-----------------------------------|--|--|--|-------------|
| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
| NA | Nein, es gibt keine Kommunikation | Kommunikation beruht auf gesetzlichen Vorgaben | Kommunikation beruht auf freiwilliger / proaktiver Berichterstattung. Offenlegung (ggf. teilweise) des ökologischen und/oder sozialen Profils. | Kommunikation beruht auf durch Dritte verifizierten Berichten und kontinuierlichem proaktivem Dialog mit wichtigen Stakeholdern. | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Schritt 1.1 (Stakeholderanalyse) | | | | |

| | |
|------|--|
| Bem. | Kann Messung / Evaluation des Erfolgs einschließen |
|------|--|

| 1.12 Übernimmt das Management des Unternehmens soziale Verantwortung? | | | | | |
|---|---|--|---|---|-------------|
| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
| NA | Keine Beachtung dieses Bereichs | Wird beachtet, z.B. in einem Verhaltenskodex (für sozial verantwortungsbewusstes Verhalten) oder andere Schritte | Folgt der Struktur von ISO 26000* oder ähnlicher Struktur gemäß dem Bedarf des Unternehmens | Geht über die Vorgaben von ISO 26000 hinaus | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview, Schritt 1.1 (Stakeholderanalyse) | | | | |
| Bem. | * Organisatorische Betriebsführung, Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Umwelt, faire Betriebspraktiken, Verbraucherbelange, Einbeziehung und Entwicklung der Kommune | | | | |

2. MANAGEMENTSYSTEM

Für jeden Aspekt 2.1 – 2.9 wird folgende Frage gestellt: „**Gibt es innerhalb dieses Aspektes im betreffenden Unternehmen Verbesserungspotenzial?**“

| 2.1 Sind die gesetzlichen Vorschriften bekannt und werden sie befolgt? | | | | | |
|---|---|--|--|--|-------------|
| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
| NA | Nicht bekannt | Es gibt eine Liste der gesetzlichen Vorschriften | Die gesetzlichen Vorschriften sind bekannt und werden fast vollständig befolgt | Neue gesetzliche Vorschriften oder Änderungen werden in einem aktiven Compliance-System verfolgt, volle Einhaltung ist gewährleistet | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview, Schritt 1.2 (Managementsystem-Analyse) | | | | |
| Bem. | | | | | |

| 2.2 Gibt es ein effektiv angewendetes Qualitätsmanagementsystem (QMS) ? | | | | | |
|--|---|---------------------------------------|---|---|-------------|
| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
| NA | Kein QMS | Einführung eines QMS wird vorbereitet | QMS existiert (Kernprozesse sind bekannt und werden kontrolliert) | QMS funktioniert effektiv im gesamten Unternehmen (Verfahren, Indikatoren, Ziele und Maßnahmen existieren; Indikatoren werden regelmäßig geprüft und mit den Zielen verglichen) | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview, Schritt 1.2 (Managementsystem-Analyse) | | | | |
| Bem. | | | | | |

2.3 Gibt es ein effektiv angewendetes **Energiemanagementsystem (EnMS)**?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|----|-----------|--|---|---|-------------|
| NA | Kein EnMS | Einführung eines EnMS wird vorbereitet | EnMS existiert (Kernprozesse sind abgedeckt, Energieverbrauch ist limitiert, das System sorgt beim Stromverbrauch für Einhaltung einer festgelegten Kapazität) | EnMS funktioniert effektiv; Management der Energieeffizienz an allen wichtigen Energieverbrauchspunkten (Kostenstellen) funktioniert effektiv | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |

Quelle Interview, Schritt 1.2 (Managementsystem-Analyse)

Bem. * Management der realen Effizienz bezeichnet ein System, das eine klare Politik und Verfahren zur Steigerung der Energieeffizienz umfasst, einschließlich Überwachung des Energieverbrauchs und seiner treibenden Faktoren auf der Ebene der wichtigen Kostenstellen (wenn möglich) und Rechenschaftspflicht der Beteiligten, die Einfluss auf die Energieeffizienz haben.

2.4 Gibt es wesentliche ökologische Aspekte? Gibt es ein effektiv angewendetes **Umweltmanagementsystem (UMS)**?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|----|----------|----------------------|---------------------|---|-------------|
| NA | Kein UMS | UMS wird vorbereitet | UMS wird angewendet | UMS wird effektiv angewendet (Ziele für verschiedene Aspekte sind definiert und Fortschritt wird überwacht) | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |

Quelle Interview, Schritt 1.2 (Managementsystem-Analyse)

Bem. Für die Evaluierung der GEWICHTUNG wird folgendes Vorgehen empfohlen: **A**- sehr wichtig, sollte bei Unternehmen mit wesentlichen ökologischen Auswirkungen vergeben werden; **B** – mittelgradige ökologische Auswirkungen; **C** – geringe ökologische Auswirkungen

2.5 Hat das Unternehmen ein effektiv angewendetes **Managementsystem für den Arbeitsschutz?**

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|---|--|--|---|-------------|
| NA | Nicht angewendet | Arbeitsschutzprofil wird derzeit evaluiert | Managementsystem für den Arbeitsschutz wird angewendet | Managementsystem für den Arbeitsschutz wird proaktiv angewendet (z.B. durch Mitarbeiterbefragungen zu Fragen der Arbeitsschutzes) | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview, Schritt 1.2 (Managementsystem-Analyse) | | | | |
| Bem. | | | | | |

2.6 Wird im Unternehmen ein effektives **Managementsystem für Informationssicherheit (MSIS) betrieben?**

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|---|--|--------------------------|---|-------------|
| NA | Nein | Geschäfts- und Bilanzierungsdaten sind durch IT-Sicherheit geschützt | Ein MSIS ist installiert | Ein MSIS wird angewendet und durch zusätzliche Maßnahmen ergänzt (z.B. Wissensmanagementsystem) | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview, Schritt 1.2 (Managementsystem-Analyse) | | | | |
| Bem. | | | | | |

2.7 Gibt es ein effektives **System für das Personalmanagements (PM)?**

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|--|----------------------------------|--------------------------------------|---|-------------|
| NA | Nein | Anwendung einiger Aspekte des PM | Anwendung der meisten Aspekte des PM | Anwendung sämtlicher Aspekte eines PM-Systems | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview, Schritt 1.2 (Managementsystem-Analyse) | | | | |
| Bem. | Elemente eines effektiven Personalmanagementsystems sind: - ein System zur Rekrutierung und Motivierung neuer Mitarbeiter (Ausbildung, Feedback, Erhöhung der Motivation etc.) - ein Programm zur Stärkung der Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen - Gesundheitsfürsorge, Unterstützung für Eltern und ältere oder behinderte Mitarbeiter, Gleichstellung von Frauen und Männern | | | | |

2.8 Wird ein geeignetes **Innovationsmanagementsystem** angewendet?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|--|---|---|---|-------------|
| NA | Nein | Ein betriebliches Vorschlagswesen existiert | Anwendung des Prinzips des Innovationstrichters | Innovationsmanagementsystem existiert, Innovationsmanager wurde benannt | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview, Schritt 1.2 (Managementsystem-Analyse) | | | | |
| Bem. | Prüfen Sie auch den Schutz geistiger Eigentumsrechte | | | | |

2.9 Wie wird die allgemeine **Qualität der angewendeten Managementsysteme** bewertet?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|---|--|---|---|-------------|
| NA | Managementsysteme werden nicht evaluiert | Managementsysteme werden evaluiert wenn sich Probleme einstellen | Managementsysteme werden regelmäßig auf ihre ordnungsgemäße Anwendung überprüft (z.B. durch innerbetriebliche Audits) | Gute Ergebnisse durch Maßnahmen auf der Basis des PDCA-Zyklus (Plan-Do-Check-Act) auf Managementebene | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview, Schritt 1.2 (Managementsystem-Analyse) | | | | |
| Bem. | Wie oft tauchte nach Ihrer Einschätzung ein Problem im Unternehmen wiederholt auf, obwohl es schon einmal gelöst wurde? | | | | |

3. PROZESSE

Für jeden Aspekt 3.1 – 3.11 wird folgende Frage gestellt: „**Könnte es innerhalb dieses Aspektes im betreffenden Unternehmen Verbesserungspotenzial geben?**“

| 3.1 Ist das Potenzial zur Steigerung der Ressourceneffizienz allgemein Gegenstand des Managements? | | | | | |
|---|------------------------------------|--|---|--|-------------|
| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
| NA | Keine Daten verfügbar | Kosten für Material, Wasser, Energie verfügbar | Bilanzierung der ökologischen Kosten und Vorteile für wesentliche Materialflüsse, des Wertes des Nicht-Produkt-Outputs, (internes) Benchmarking | Bilanzierung der ökologischen Kosten und Vorteile für wesentliche Materialflüsse, des Wertes des Nicht-Produkt-Outputs, Aktionsplan, Berichterstattung, regelmäßige betriebsinterne Audits | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Schritt 1.3 (Input/Output-Analyse) | | | | |
| Bem. | | | | | |

| 3.2 Ist das Potenzial zur Steigerung der Energieeffizienz Gegenstand des Managements? | | | | | |
|--|------------------------------------|--|--|--|-------------|
| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
| NA | Keine Daten verfügbar | Dokumentation des Energieverbrauchs, (einige) Energiesparmaßnahmen | Regelmäßige Energie-Audits (intern oder extern), Dokumentation des Energieverbrauchs, Benchmarking, gute Wartungs- und Schulungsaktivitäten, Aktionsplan | Überwachung und Steuerung der Energieeffizienzdaten, Energieaktionsplan, Energieteam, Energiebericht | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Schritt 1.3 (Input/Output-Analyse) | | | | |
| Bem. | | | | | |

3.3 Sind Informationen über energieeffizientere Techniken Gegenstand des Managements?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|----------------------------------|---|--|--|-------------|
| NA | Kein systematisches Herangehen | Kontakt mit Zulieferern, Messen, branchenspezifischen Zeitschriften | BVT sind bekannt, im Einkauf Anwendung von Indikatoren zum Ressourcenverbrauch | Eigene Forschungskoope-ration mit Forschungsorganisa-tionen, Technologie-Radar | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview | | | | |
| Bem. | BVT = Beste Verfügbare Techniken | | | | |

3.4 Sind Informationen über Prozesse und Ausrüstung Gegenstand des Managements?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|----------------------|--|---|---|-------------|
| NA | Keine Dokumenta-tion | Prozess- und Ausrüstungsdokumen-tation durch Zulieferer erfolgt im Unternehmen, ist zugänglich | Dokumentation durch Zulieferer, Datenerfas-sung und -speicherung, interne Schulungen, Dokumentation der Parameter | Dokumentation durch Zulieferer, Datenerfassung und –speicherung, Dokumentation der Leistungsparameter, regelmäßige Evaluation der Leistung und Schulungen | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview | | | | |
| Bem. | | | | | |

3.5 Erfolgt eine Kontrolle/Steuerung der Prozesse und der Ausrüstung? (bzw. wie erfolgt die Kontrolle?)

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|--|---|--|---|-------------|
| NA | Ausschließlich manuelle Kontrolle/Steuerung durch Bediener | In die Maschinen eingebaute teilweise elektronische Kontrolle/Steuerung | Datenerfassung und –speicherung, automatische Kontrollzyklen | Datenerfassung und –speicherung, Parameteroptimierung, Evaluation, Schulungen | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview | | | | |
| Bem. | | | | | |

3.6 Sind Material- und Produktflüsse Gegenstand des Managements?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|---|---|--|---|-------------|
| NA | Häufige Engpässe in der Produktion, Stillstand wegen fehlender Teile, hohes internes Transportaufkommen | Einige Engpässe, einige Rückstaus, beträchtliches internes Transportaufkommen | Gute Lagerkontrolle nach FIFO-Prinzip (first-in, first-out), gute Arbeitsplanung, wenig Zwischenlagerung | Keine Engpässe, keine fehlenden Teile, wenig Gabelstaplerbewegungen und wenig Zwischenlagerung, optimierte Transportwege, minimale Anzahl an Prozessstufen kontinuierlicher Prozessfluss, internes Recycling von Nebenprodukten, geringes Abfallaufkommen | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview | | | | |
| Bem. | | | | | |

| 3.7 Sind Chemikalien Gegenstand der Managements? | | | | | |
|---|--|--|---|--|-------------|
| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
| NA | Beachtung der gesetzliche Mindestanforderungen | Nutzung der Sicherheitsdatenblätter für Informationen, fachgerechte Lagerung, fachgerechte Kennzeichnung, persönliche Schutzausrüstung, angemessene Schulungen | Nutzung der Sicherheitsdatenblätter für Informationen, fachgerechte Lagerung, fachgerechte Kennzeichnung, persönliche Schutzausrüstung, Verbrauch wird überwacht und kontrolliert, FIFO | Nutzung der Sicherheitsdatenblätter für Informationen, fachgerechte Lagerung, persönliche Schutzausrüstung, regelmäßige Evaluation des Chemikalienverbrauchs, Suche nach Alternativen, Chemikalien-leasing | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview | | | | |
| Bem. | | | | | |

| 3.8a Sind die Energiekosten im Zusammenhang mit den Belastungskurven Gegenstand des Managements? | | | | | |
|---|------------------------|---|---|--|-------------|
| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
| NA | Keine Belastungskurven | Belastungskurven bekannt oder digitale Messgeräte | Analyse der Belastungskurven, Struktur des Energieverbrauchs bekannt (z.B. durch Subzähler) | Minimierung von parasitären Belastungen, Lastmanagement zur Minimierung von Spitzenlasten und Kosten (durch Optimierung der Belastung anhand des Tarifs) | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview | | | | |
| Bem. | | | | | |

3.8b Sind die Energiekosten im Zusammenhang mit dem Leistungsfaktor Gegenstand des Managements?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|--|-----------------|----------------------------|---|-------------|
| NA | Leistungsfaktor nicht bekannt | Faktor bekannt | Kompensation der Blindlast | Minimierung der Blindlast an der Quelle | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview | | | | |
| Bem. | Der Leistungsfaktor (Power Factor) drückt das Verhältnis zwischen der tatsächlichen Leistung (Wirkleistung in Watt) und der aus dem Netz entnommenen Leistung (Scheinleistung in Voltampere) aus. Das sich daraus ergebende Verhältnis drückt den Wirkungsgrad aus. Der Leistungsfaktor kann Werte zwischen 0 und 1 annehmen. Ein hoher Leistungsfaktor steht somit für eine effiziente Nutzung der Energie. | | | | |

3.8c Sind die Energiekosten im Zusammenhang mit erneuerbare Energien Gegenstand des Managements?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|--|-----------------------------------|--|--|-------------|
| NA | Keine erneuerbaren Energien, keine Evaluation der Energieversorgung, | Energieverbrauchsstruktur bekannt | Energieverbrauchsstruktur bekannt, tw. Nutzung erneuerbarer Energien | Bewusste Wahl der Energiequellen, Nutzung erneuerbarer Energien wo angemessen und kosteneffektiv (Brauchwasserheizung durch Sonnenenergie, Photovoltaik) | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview | | | | |
| Bem. | | | | | |

| 3.8d Sind die Energiekosten im Zusammenhang mit Wärmerückgewinnung Gegenstand des Managements? | | | | | |
|---|--------------------------|--|---|--|-------------|
| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
| NA | Keine Wärmerückgewinnung | Energieverbrauchsstruktur bekannt, tw. Quellen von Abwärme bekannt | Energieverbrauchsstruktur bekannt, tw. Wärmerückgewinnung | Kaskadierte Nutzung von Energie (Rückgewinnung) unter Einbeziehung von benachbarten Verbrauchern | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview | | | | |
| Bem. | | | | | |

| 3.9 Werden technikspezifische und/oder branchenspezifische Energiesparmaßnahmen angewendet? | | | | | |
|--|---|--|---|---|-------------|
| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
| NA | Keine spezifische Analyse oder Maßnahmen | Struktur der Energiekosten bekannt (z.B. von Subzählern, aus Messungen oder Berechnungen), Anwendung einiger Maßnahmen | Anwendung zahlreicher Energieeffizienzmaßnahmen im Prozess und Energieversorgung (z.B. optimierte Kontrolle, keine parasitären Belastungen, kein Maschinenleerlauf, keine unnötigen Lichtquellen, Pumpen, Lüfter eingeschaltet, optimierte Sollwerte usw.): „Ernte der niedrig hängenden Früchte“ | Anwendung aller dokumentierten Energiesparmaßnahmen (Horizontal beste verfügbare Technikoptionen in den Anwendungen erwähnt). | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview Branche (Frage) Verwendete Technologien (Frage) | | | | |
| Bem. | | | | | |

3.10 Werden **technikspezifische und/oder branchenspezifische** **Materialsparmaßnahmen** angewendet?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|--|---|--|--|-------------|
| NA | Keine spezifische Analyse oder Maßnahmen | Abfallquellen bekannt, einige Maßnahmen werden angewendet | Anwendung einiger Materialeffizienzmaßnahmen in Prozess und Energieversorgung, regelmäßige Abfallüberwachung und -kontrolle, Abfalltrennung, Recycling von Abfall, optimierte Materialauswahl, optimierte Zuschnittbilder: „Ernte der niedrig hängenden Früchte“ | Regelmäßige Abfall-Audits, Anwendung aller dokumentierten Maßnahmen für: <ul style="list-style-type: none"> - Oberflächenbehandlung - Galvanisieren - Anstreichen - Schneiden - Ausschuss - Chemieabfälle - Reinigungsabfälle - Verpackungsabfälle Aktionsplan einschließlich Zielstellungen | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview Branche (Frage) Verwendete Technologien (Frage) Input/Output-Tabellen | | | | |
| Bem. | | | | | |

| 3.11 Gibt es ein Wassermanagementsystem? | | | | | |
|--|---|---|--|--|-------------|
| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
| NA | Keine spezifische Analyse oder Maßnahmen | Wasserverbrauchsquellen bekannt, einige Maßnahmen werden angewendet | Anwendung einiger Wassersparmaßnahmen in Prozess und Versorgung, regelmäßige Wasserverbrauchsüberwachung und –kontrolle, Abwassertrennung, Wasserrecycling | System des Wassereffizienzmanagements innerhalb wichtiger Kostenstellen, Anwendung aller dokumentierten Maßnahmen für: <ul style="list-style-type: none"> - Kühlung - Reinigung - Spülen - Transport Aktionsplan einschließlich Zielstellungen | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview Branche (Frage) Verwendete Technologien (Frage) Schritt 1.3 (Input-Output-Analyse) | | | | |
| Bem. | | | | | |

4. PRODUKTE

EINLEITUNG

Für die folgenden Aspekte soll das Potenzial zur Steigerung des ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Wertes eines Produkts bewertet werden. Es werden Anregungen gegeben, wie das Unternehmen bei seinen diesbezüglichen Anstrengungen angeleitet werden kann.

Wenn das Unternehmen eines seiner Produkte oder eine Produktlinie (etwaige Unterschiede zwischen den Produkten der Linie werden im Feld für Bemerkungen notiert) ausgewählt hat, bietet die Vielzahl dieser Aspekte die Möglichkeit, die für den konkreten Fall am besten geeigneten und wichtigsten herauszufinden. Das heißt, dass das Unternehmen nicht jeden dieser Aspekte verfolgen muss und für die Entscheidung ein Fachmann gebraucht wird, denn manche der Aspekte können für das betreffende Produkt unbedeutend sein oder zu anderen im Widerspruch stehen.

Schritt 1.5 (Lebenszyklusanalyse) soll diese Aktivität des Screenings und der Prioritätensetzung dahingehend unterstützen, unwichtige Aspekte „auszuschalten“ und sich nur auf die wichtigsten zu konzentrieren. Außerdem müssen diese Hinweise bei anderen Faktoren des Produktdesigns, wie Funktionalität, Ästhetik und Kosten berücksichtigt und mit ihnen abgestimmt werden.

Für jeden Aspekt 4.1 – 4.32 wird folgende Frage gestellt: „**Könnte es innerhalb dieses Aspektes im betreffenden Unternehmen Verbesserungspotenzial geben?**“

ANALYSE DER ÖKOLOGISCHEN AUSWIRKUNGEN DES PRODUKTLEBENSZYKLUS

| 4.1 Evaluiert das Unternehmen den mit dem Produktlebenszyklus verbundenen Ressourcenverbrauch (Rohstoffe, Wasser und Energie)? | | | | | |
|--|--|---|--|---|-------------|
| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
| NA | Bisher keine Aktion | Daten über Ressourcenverbrauch sind von verschiedenen Stakeholdern und Lebenszyklusphasen verfügbar | Eine qualitative oder quantitative Analyse ist erfolgt | Der mit dem Produkt verbundene Ressourcenverbrauch wird evaluiert und das Ergebnis als Indikator bei der Entscheidung zwischen unterschiedlichen Designmöglichkeiten verwendet (z.B. Wasser-Fußabdruck) | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview, Schritt 1.5 (Lebenszyklus-Analyse) | | | | |
| Bem. | Zu Überlegungen bzgl. der Verpackung des Produkts, siehe Aspekt 4.17 | | | | |

4.2 Evaluiert das Unternehmen die mit dem Produktlebenszyklus verbundene Luftverschmutzung?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|--|---|--|--|-------------|
| NA | Bisher keine Aktion | Daten über Luftverschmutzung sind von verschiedenen Stakeholdern und Lebenszyklusphasen verfügbar | Eine qualitative oder quantitative Analyse ist erfolgt | Die mit dem Produkt verbundene Luftverschmutzung wird evaluiert und das Ergebnis als Indikator bei der Entscheidung zwischen unterschiedlichen Designmöglichkeiten verwendet | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview, Schritt 1.5 (Lebenszyklus-Analyse) | | | | |
| Bem. | Zu Überlegungen bzgl. der Verpackung des Produkts, siehe Aspekt 4.17 | | | | |

4.3 Evaluiert das Unternehmen die mit dem Produktlebenszyklus verbundene Wasserverschmutzung?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|--|---|--|--|-------------|
| NA | Bisher keine Aktion | Daten über Wasserverschmutzung sind von verschiedenen Stakeholdern und Lebenszyklusphasen verfügbar | Eine qualitative oder quantitative Analyse ist erfolgt | Die mit dem Produkt verbundene Wasserverschmutzung wird evaluiert und das Ergebnis als Indikator bei der Entscheidung zwischen unterschiedlichen Designmöglichkeiten verwendet | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview, Schritt 1.5 (Lebenszyklus-Analyse) | | | | |
| Bem. | Zu Überlegungen bzgl. der Verpackung des Produkts, siehe Aspekt 4.17 | | | | |

4.4 Evaluiert das Unternehmen das mit dem Produktlebenszyklus verbundene Abfallaufkommen?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|--|---|--|---|-------------|
| NA | Bisher keine Aktion | Daten über Abfallaufkommen sind von verschiedenen Stakeholdern und Lebenszyklusphasen verfügbar | Eine qualitative oder quantitative Analyse ist erfolgt | Das mit dem Produkt und Design verbundene Abfallaufkommen wird evaluiert und Bemühungen in Richtung „Null-Abfall“ oder industrielle Symbiose werden unternommen | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview, Schritt 1.5 (Lebenszyklus-Analyse) | | | | |
| Bem. | Zu Überlegungen bzgl. der Verpackung des Produkts, siehe Aspekt 4.17 | | | | |

ÖKOLOGISCH NACHHALTIGES DESIGN (ÖKODESIGN) FÜR DIE VORFERTIGUNGSPHASE

4.5 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf eine **Minimierung des Materialverbrauchs in der Vorfertigung?**

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|--|--|---|---|-------------|
| NA | Bisher keine Aktion | Minimierung der Menge der teuersten im Produkt verwendeten Rohstoffe wird angestrebt | Reduzierung der Gesamtmenge der im Produkt verwendeten Rohstoffe wird im Design immer angestrebt, z.B. indem das Design die gemeinsame Nutzung/Mitnutzung des Produktes erleichtert oder verschiedene Funktionen in ein und demselben Produkt vereint | Anwendung verschiedener Richtlinien zur Entwicklung von Designs, die die Menge der im Produkt und seiner Verpackung verwendeten Rohstoffe reduzieren, z.B. durch Digitalisierung, Wiederbenutzung oder Anbieten einer Dienstleistung anstelle eines Produkts, um die Bedürfnisse des Kunden zu erfüllen | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview, Schritt 1.5 (Lebenszyklus-Analyse) | | | | |
| Bem. | Zu Überlegungen bzgl. der Verpackung des Produkts, siehe Aspekt 4.17 | | | | |

4.6 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf die **Verwendung von ungefährlichen, erneuerbaren und recycelten Rohstoffen in der Vorfertigung?**

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|--|--|---|---|-------------|
| NA | Bisher keine Aktion | Einhaltung aller aktuellen relevanten Vorschriften, z.B. zu Stoffen mit eingeschränkter Verwendung | Zusätzlich zur Einhaltung der Vorschriften werden immer erneuerbare /recycelte Rohmaterialien und solche mit geringem Anteil gefährlicher Stoffe gewählt (konkrete Angaben) | Auswahl von Zulieferern, die das Unternehmen unterstützen bei der größtmöglichen Nutzung von erneuerbaren und recycelten Stoffen (z.B. Lieferanten von FSC-zertifiziertem Holz) und der Minimierung der Verwendung gefährlicher Stoffe (konkrete Angaben) | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview, Schritt 1.5 (Lebenszyklus-Analyse) | | | | |
| Bem. | Zu Überlegungen bzgl. der Verpackung des Produkts, siehe Aspekt 4.17 | | | | |

4.7 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf eine Minimierung des Energieverbrauchs in der Vorfertigung?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|----|---------------------|---|--|---|-------------|
| NA | Bisher keine Aktion | Anfänge im Sammeln von Informationen über Zulieferer, die sich um Reduzierung des Energieverbrauchs bemühen | Kauf von einigen Rohstoffen und Komponenten von Zulieferern, die sich um Reduzierung des Energieverbrauchs bemühen | Ausschließliche Zusammenarbeit mit Zulieferern, die sich um Reduzierung des Energieverbrauchs bemühen | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |

Quelle Interview, 1.4

Bem. Zu Überlegungen bzgl. der Verpackung des Produkts, siehe Aspekt 4.17

4.8 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf die Verwendung erneuerbarer Energiequellen in der Vorfertigung?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|----|---------------------|--|---|---|-------------|
| NA | Bisher keine Aktion | Anfänge im Sammeln von Informationen über Zulieferer, die erneuerbare Energien verwenden | Kauf von einigen Rohstoffen und Komponenten von Zulieferern, erneuerbare Energien verwenden | Ausschließliche Zusammenarbeit mit Zulieferern, die erneuerbare Energien verwenden, möglichst regional erzeugt (z.B. Sonnenkollektoren auf ihren Fabrikdächern) | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |

Quelle Interview, Schritt 1.5 (Lebenszyklus-Analyse)

Bem. Zu Überlegungen bzgl. der Verpackung des Produkts, siehe Aspekt 4.17

4.9 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf eine Minimierung des Wasserverbrauchs in der Vorfertigung?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|---|--|---|--|-------------|
| NA | Bisher keine Aktion | Anfänge im Sammeln von Informationen über Zulieferer, die sich um Reduzierung des Wasserverbrauchs bemühen | Kauf von einigen Rohstoffen und Komponenten von Zulieferern, die sich um Reduzierung des Wasserverbrauchs bemühen | Ausschließliche Zusammenarbeit mit Zulieferern, die sich um Reduzierung des Wasserverbrauchs bemühen | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview, Schritt 1.5 (Lebenszyklus-Analyse) | | | | |
| Bem. | Zu Überlegungen bzgl. der Verpackung des Produkts, siehe Element 4.17 | | | | |

ÖKOLOGISCH NACHHALTIGES DESIGN (ÖKODESIGN) FÜR DIE HERSTELLUNGSPHASE

4.10 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf eine **Minimierung des Materialverbrauchs in der Herstellung?**

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|---|---|--|---|-------------|
| NA | Bisher keine Aktion | Verfolgung des Materialverbrauchs während der Herstellung | Design beruht immer auf Überlegungen zur Reduzierung des gesamten Materialverbrauchs bei der Herstellung, z.B. Reduzierung der Verschnitt-/ Ausschussmenge | Design hat das Ziel der Reduzierung des gesamten Materialverbrauchs bei der Herstellung und der Wiederverwendung von Verschnitt-/Ausschussmaterial in derselben oder einer anderen Produktlinie (z.B. als Füllmaterial) | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview, Schritt 1.3 (Input/Output-Analyse), Schritt 1.5 (Lebenszyklus-Analyse) | | | | |
| Bem. | Zu Überlegungen bzgl. der Verpackung des Produkts, siehe Element 4.17 | | | | |

4.11 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf die Verwendung von ungefährlichen, erneuerbaren und recycelten Rohstoffen in der Herstellung?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|----|---------------------|---|---|--|-------------|
| NA | Bisher keine Aktion | Einhaltung aller aktuellen relevanten Vorschriften, z.B. Sicherheit am Arbeitsplatz | Zusätzlich zur Einhaltung der Vorschriften werden möglichst immer erneuerbare /recycelte Rohmaterialien gewählt | Recycling vor Ort des Ausschussmaterials aus der Herstellung wird im Design berücksichtigt | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |

Quelle Interview, Schritt 1.3 (Input/Output-Analyse), Schritt 1.5 (Lebenszyklus-Analyse)

Bem. Zu Überlegungen bzgl. der Verpackung des Produkts, siehe Element 4.17

4.12 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf eine Minimierung des Energieverbrauchs in der Herstellung?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|----|---------------------|---|---|---|-------------|
| NA | Bisher keine Aktion | Verfolgung des Energieverbrauchs während der Herstellung und Versuch der Zuordnung zu verschiedenen Aktivitäten und Produktlinien | Berücksichtigung des Energieverbrauchs bei der Auswahl von Produktionsprozessen | Design hat das Ziel der Reduzierung des Energieverbrauchs während der Herstellungsphase, z.B. Modernisierung der Ausrüstung für höhere Energieeffizienz oder Nutzung energieeffizienterer Herstellungsverfahren | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |

Quelle Interview, Schritt 1.3 (Input/Output-Analyse), Schritt 1.5 (Lebenszyklus-Analyse)

Bem. Zu Überlegungen bzgl. der Verpackung des Produkts, siehe Element 4.17

4.13 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf eine Minimierung des Wasserverbrauchs in der Herstellung?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|---|--|--|--|-------------|
| NA | Bisher keine Aktion | Verfolgung des Wasserverbrauchs während der Herstellung und Versuch der Zuordnung zu verschiedenen Aktivitäten und Produktlinien | Berücksichtigung des Wasserverbrauchs bei der Auswahl von Produktionsprozessen | Design hat das Ziel der Reduzierung des Wasserverbrauchs während der Herstellungsphase, z.B. Modernisierung der Ausrüstung für höhere Wassereffizienz oder Nutzung wassersparender Herstellungsverfahren | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview, Schritt 1.3 (Input/Output-Analyse), Schritt 1.5 (Lebenszyklus-Analyse) | | | | |
| Bem. | Zu Überlegungen bzgl. der Verpackung des Produkts, siehe Element 4.17 | | | | |

ÖKOLOGISCH NACHHALTIGES DESIGN (ÖKODESIGN) FÜR DIE VERTRIEBSPHASE

4.14 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf eine Minimierung des Energieverbrauchs im Vertrieb?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|---|---|--|--|-------------|
| NA | Bisher keine Aktion | Verfolgung des Energieverbrauchs (Treibstoffverbrauchs) während des Vertriebs des Produktes und Suche nach sparsamen Alternativen | Berücksichtigung des Energieverbrauchs (Treibstoffverbrauchs) bei der Auswahl von Vertriebs- und Logistikanbietern | Design hat das Ziel der Reduzierung des Energieverbrauchs während der Vertriebsphase, z.B. so kompakt wie möglich zur Optimierung der Fahrzeugbeladung und dadurch des Treibstoffverbrauchs, Einbeziehung der Vertriebs- und Logistikanbieter in die Entwicklung des Designs | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview, Schritt 1.3 (Input/Output-Analyse), Schritt 1.5 (Lebenszyklus-Analyse) | | | | |
| Bem. | Zu Überlegungen bzgl. der Verpackung des Produkts, siehe Element 4.17 | | | | |

4.15 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf die Verwendung erneuerbarer Energiequellen in der Verteilung?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|---|--|--|---|-------------|
| NA | Bisher keine Aktion | Anfänge im Einholen von Informationen über Vertriebs- und Logistikanbieter, die erneuerbare Energien verwenden | Teilweise Nutzung erneuerbarer Energien im Vertrieb der Produkte | Zusammenarbeit ausschließlich mit Vertriebs- und Logistikanbietern, die garantiert erneuerbare Energien verwenden | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview, Schritt 1.5 (Lebenszyklus-Analyse) | | | | |
| Bem. | Zu Überlegungen bzgl. der Verpackung des Produkts, siehe Element 4.17 | | | | |

4.16 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf eine Minimierung des Wasserverbrauchs im Vertrieb?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|---|---|---|---|-------------|
| NA | Bisher keine Aktion | Verfolgung des Wasserverbrauchs während des Vertriebs | Berücksichtigung des Wasserverbrauchs bei der Organisation des Vertriebs und der Logistik für das Produkt | Design hat das Ziel der Reduzierung des Wasserverbrauchs während der Vertriebsphase, z.B. Verringerung des Reinigungsbedarfs der Fahrzeuge nach dem Transport | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview, Schritt 1.5 (Lebenszyklus-Analyse) | | | | |
| Bem. | Zu Überlegungen bzgl. der Verpackung des Produkts, siehe Element 4.17 | | | | |

4.17 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf eine Minimierung der ökologischen Auswirkungen im Zusammenhang mit der Verpackung (Minimierung des Materialverbrauchs, Verwendung erneuerbarer, ungefährlicher und wiederverwendbarer / Mehrwegverpackungen)?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|---|--|--|---|-------------|
| NA | Bisher keine Aktion | Bewertung verschiedener auf dem Markt befindlicher Verpackungsoptionen bezüglich ihres Umweltprofils | Design der Verpackung hat das Ziel der Reduzierung der ökologischen Auswirkungen | Design des Produktes mit dem Ziel der Reduzierung der Notwendigkeit einer Verpackung. Wenn Verpackung erforderlich, sollte sie als Verpackung oder Teil des Produktes wiederverwendbar sein | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview, Schritt 1.5 (Lebenszyklus-Analyse) | | | | |
| Bem. | | | | | |

ÖKOLOGISCH NACHHALTIGES DESIGN (ÖKODESIGN) FÜR DIE NUTZUNGSPHASE

4.18 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf eine **Minimierung des Materialverbrauchs in der Nutzungsphase?**

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|---|---|---|--|-------------|
| NA | Bisher keine Aktion | Durchführung einiger Tests zur Abschätzung des tatsächlichen Materialverbrauchs auf Kundenseite | Design beruht auf Überlegungen zum typischen Nutzerverhalten, Design zielt auf Materialeffizienz in der Nutzungsphase | Einbeziehung der Nutzer in die Entwicklung des Designs zur Verringerung des Materialverbrauchs in der Nutzungsphase mit dem Ziel, dass das Produkt / die Dienstleistung sich den Bedürfnissen und dem Verhalten der Nutzer anpasst | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview, Schritt 1.5 (Lebenszyklus-Analyse) | | | | |
| Bem. | | | | | |

4.19 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf die **Verwendung von ungefährlichen, erneuerbaren und recycelten Rohstoffen in der Nutzungsphase?**

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|---|--|--|---|-------------|
| NA | Bisher keine Aktion | Überlegungen zur Abwandlung des Produkts mit dem Ziel der Verwendung von ungefährlichen / erneuerbaren / recycelten (bitte konkretisieren) Materialien in seiner Nutzungsphase | Nutzer werden zur Verwendung von ungefährlichen/ erneuerbaren/ recycelten (bitte konkretisieren) Materialien bei der Nutzung des Produkts angeregt | Design des Produkts hat das Ziel, dass in seiner Nutzungsphase ausschließlich ungefährliche/ erneuerbare/ recycelte (bitte konkretisieren) Materialien gebraucht werden | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview, Schritt 1.5 (Lebenszyklus-Analyse) | | | | |
| Bem. | | | | | |

4.20 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf eine Minimierung des Energieverbrauchs in der Nutzungsphase?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|----|---------------------|--|--|---|-------------|
| NA | Bisher keine Aktion | Durchführung einiger Tests zur Abschätzung des tatsächlichen Energieverbrauchs auf Kundenseite | Design beruht auf Überlegungen zum typischen Nutzerverhalten, Design zielt auf Energieeffizienz in der Nutzungsphase | Einbeziehung der Nutzer in die Entwicklung des Designs zur Verringerung des Energieverbrauchs in der Nutzungsphase mit dem Ziel, dass das Produkt / die Dienstleistung sich den Bedürfnissen und dem Verhalten der Nutzer anpasst | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |

Quelle Interview, Schritt 1.5 (Lebenszyklus-Analyse)

Bem.

4.21 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf die Verwendung erneuerbarer Energiequellen in der Nutzungsphase?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|----|---------------------|---|--|--|-------------|
| NA | Bisher keine Aktion | Überlegungen zur Abwandlung des Produkts mit dem Ziel der Verwendung von erneuerbaren Energien in der Nutzungsphase | Nutzer werden zur Verwendung von erneuerbaren Energien bei der Nutzung des Produkts angeregt | Einbeziehung von Elementen mit erneuerbaren Energien in das Design des energiebetriebenen Produkts, z.B. Sonnenkollektoren oder Handkurbeln zum manuellen Aufladen | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |

Quelle Interview, Schritt 1.5 (Lebenszyklus-Analyse)

Bem.

4.22 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf eine Minimierung des Wasserverbrauchs in der Nutzungsphase?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|---|---|---|--|-------------|
| NA | Bisher keine Aktion | Durchführung einiger Tests zur Abschätzung des tatsächlichen Wasserverbrauchs auf Kundenseite | Design beruht auf Überlegungen zum typischen Nutzerverhalten, Design zielt auf Wassereffizienz in der Nutzungsphase | Einbeziehung der Nutzer in die Entwicklung des Designs zur Verringerung des Wasserverbrauchs in der Nutzungsphase mit dem Ziel, dass das Produkt / die Dienstleistung sich den Bedürfnissen und dem Verhalten der Nutzer anpasst | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview, Schritt 1.5 (Lebenszyklus-Analyse) | | | | |
| Bem. | | | | | |

4.23 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf eine Optimierung der Produktlebensdauer (z.B. Modularität, Aufrüstbarkeit, einfache Wartung und Reparatur)?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|---|--|---|---|-------------|
| NA | Bisher keine Aktion | Einholen von Informationen zu den Gründen für Ausrangieren des Produktes und über seine Gebrauchsdauer | Design des Produktes führt zu längerer als der durchschnittlichen Lebensdauer am Markt, beinhaltet die Möglichkeit zur Demontage, um dem Kunden Wartung, Reparatur und Aufrüstung des Produktes während seiner Lebensdauer zu erleichtern Ziel des Designs ist auch eine Stärkung der Beziehung es Nutzers zum Produkt mit dem Ziel, Reparatur, Wartung und Aufrüstung anstelle von frühzeitigem Ausrangieren zu fördern | Anbieten von Ersatzteilen für beschädigte, verschlissene oder veraltete Teile für einen Zeitraum von mindestens x Jahren ab Herstellung des Produkts / Auslaufen seiner Herstellung. Ggf. Angebot zum Mieten des Produkts, wobei evtl. erforderlicher Wartungs-, Reparatur- und Aufrüstungsservice im Preis enthalten ist. | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview, Schritt 1.5 (Lebenszyklus-Analyse) | | | | |
| Bem. | | | | | |

4.24 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf die Minimierung der mit der Nutzung des Produkts verbundenen Emissionen (Luft, Wasser, Abfall)?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|---|--|---|--|-------------|
| NA | Bisher keine Aktion | Messung der Emissionen in Luft und Wasser und der Abfallproduktion, die mit der Nutzung des Produktes verbunden sind | Design zielt auf Reduzierung der in der Nutzungsphase des Produkts entstehenden Emissionen und damit Steigerung seiner Energie- und Materialeffizienz | Entwicklung des Designs unter Einbeziehung der Zulieferer von Zusatz-/Hilfsprodukten, die zusammen mit dem Produkt genutzt werden, mit dem Ziel der Reduzierung nicht nur der Emissionen dieses Produkts sondern der des gesamten Systems, in dem das Produkt genutzt wird | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview, Schritt 1.5 (Lebenszyklus-Analyse) | | | | |
| Bem. | | | | | |

4.25 Informiert das Unternehmen seine Kunden über die richtige Verwendung des Produkts?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|---|----------------------------|--|---|-------------|
| NA | Bisher keine Aktion | Mitliefern einer Anleitung | Regelmäßig aktualisierte Informationen im Internet | Design eines selbsterklärenden Produktes, einschließlich Reparatur u.a. | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview, Schritt 1.5 (Lebenszyklus-Analyse) | | | | |
| Bem. | | | | | |

4.26 Informiert sich das Unternehmen im Servicenetz über Reparaturen?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|---|---|---------------------------------|---|-------------|
| NA | Bisher keine Aktion | Einholen von Informationen zu Reklamationen | Betreiben von Blogs im Internet | Zusammenarbeit mit den wichtigsten Dienstleistungsanbietern bei der Produkt-Pilotierung | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview, Schritt 1.5 (Lebenszyklus-Analyse) | | | | |
| Bem. | | | | | |

4.27 Informiert sich das Unternehmen bei seinen Kunden über die **Nutzung des Produkts**?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|---|---|---------------------------------|---|-------------|
| NA | Bisher keine Aktion | Einholen von Informationen zu Reklamationen | Betreiben von Blogs im Internet | Zusammenarbeit mit den wichtigsten Kunden bei der Produkt-Pilotierung | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview, Schritt 1.5 (Lebenszyklus-Analyse) | | | | |
| Bem. | | | | | |

ÖKOLOGISCH NACHHALTIGES DESIGN (ÖKODESIGN) FÜR DIE END-OF-LIFE-PHASE

4.28 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf die **Rückgewinnung (recovery) von Funktionen des Produkts** (oder von Teilen des Produkts)?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|---|---|--|--|-------------|
| NA | Bisher keine Aktion | Untersuchung von evtl. zusätzlich zur derzeitigen Funktion des Produkts integrierbaren Funktionen | Produktdesign ermöglicht die Nutzung für verschiedene Funktionen in verschiedenen Kontexten oder Situationen | Design eines Rücknahmesystems mit dem Ziel der Nachrüstung/Ertüchtigung des Produkts oder von Teilen des Produkts zur Ermöglichung der Wiederverwendung in neuen Produkten | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview, Schritt 1.5 (Lebenszyklus-Analyse) | | | | |
| Bem. | | | | | |

4.29 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf Wiederverwertbarkeit / Kompostierbarkeit der im Produkt verwendeten Materialien?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|----|---------------------|---|--|--|-------------|
| NA | Bisher keine Aktion | Substitution einiger im Produkt verwendeten Materialien mit dem Ziel der Wiederverwertbarkeit / Kompostierbarkeit | Design zielt auf vollständige Wiederverwertbarkeit / Kompostierbarkeit des Produktes mit Blick auf den wahrscheinlichen Kontext am Ende des Lebenszyklus, dabei größtmögliche Reduzierung der Anzahl der im Produkt verwendeten Materialien oder Verwendung von wiederverwendbaren Materialien | Dem Entwickeln vollständig und einfach wiederverwertbarer / kompostierbarer Produkte folgt das Anbieten eines Rücknahmesystems, wobei die Verantwortung für die End-of-Life-Phase übernommen und das Produkt der korrekten End-of-Life-Behandlung zuzuführen und schließlich von den wiedergewonnenen Materialien oder ihrem Wert zu profitieren | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |

Quelle Interview, Schritt 1.5 (Lebenszyklus-Analyse)

Bem.

SOZIAL NACHHALTIGES DESIGN

4.30 Zielt das Unternehmen mit seinem Design auf Sicherheit während der Herstellung und der Nutzung?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|----|---------------------|--|---|---|-------------|
| NA | Bisher keine Aktion | Einhaltung der einschlägigen Sicherheitsvorschriften | Anwendung weiterer Maßnahmen zusätzlich zu den gesetzlichen vorgeschriebenen, um das Arbeitsumfeld und das Produkt sicherer zu machen | Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern und Kunden zur Entwicklung innovativer Maßnahmen zur Förderung der Sicherheit am Arbeitsplatz und der Produktsicherheit | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |

Quelle Interview, Schritt 1.5 (Lebenszyklus-Analyse)

Bem.

4.31 Zielt das Unternehmen mit seinem Produktdesign auf das Ermöglichen oder die **Förderung einer umweltschonenden Lebensweise** (z.B. nachhaltige Mobilität, gesundheitsfördernde Erholungsaktivitäten, weniger verschwenderischer Konsum)?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|---|---|--|---|-------------|
| NA | Bisher keine Aktion | Einholen von Informationen vom Markt, wie das Produkt sich in die Lebensweise der Kunden integriert und sie beeinflusst | Produktdesign berücksichtigt immer die Auswirkungen des Produktes auf die Lebensweise der Kunden | Zusammenarbeit mit verschiedenen Stakeholdern wie Schulen, nationales Gesundheitssystem, kommunale Behörden, Entsorgungsbetriebe beim Produktdesign mit dem Ziel, dass das Produkt zum regionalen (und globalen) Wohngeschehen beitragen kann | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview, Schritt 1.5 (Lebenszyklus-Analyse) | | | | |
| Bem. | | | | | |

4.32 Folgt das Unternehmen mit seinem Produktdesign **universellen Gestaltungsgrundsätzen** (z.B. gleichberechtigte Nutzung, Nutzungsflexibilität, einfache und intuitive Anwendung, verständliche Information, Fehlertoleranz, geringe körperliche Anstrengung, Größe und Platzbedarf für Zugang und Nutzung)?

| NA | Fehlt | In Vorbereitung | Integriert | Proaktives Handeln | GEWICHTUNG |
|--------|---|---|--|--|-------------|
| NA | Bisher keine Aktion | Integration universeller Gestaltungsgrundsätze im Gestaltungsprozess wird vorbereitet | Produktdesign zielt auf möglichst korrekte Ergonomie des Produktes, Vermeidung von Barrieren für seine Nutzung durch behinderte Menschen, und generell möglichst einfache Verwendung | Einbeziehung von Stakeholdern in den Gestaltungsprozess, die verschiedene Bedürfnisse repräsentieren (bzgl. Alter, körperliche oder geistige Fähigkeiten etc.), um ein möglichst universell nutzbares Produkt zu gestalten | A B C |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | |
| Quelle | Interview, Schritt 1.5 (Lebenszyklus-Analyse) | | | | |
| Bem. | | | | | |